Thomas Krim: Zeitzeichen III: Hamilton Electric „Ventura" – Von der ersten Knopfzelle zu Elvis Presley

GALERIEN / ZEITZEICHEN / KOLLEKTIONEN — JAYCE HEDEMANN — 26. MARCH 2022

FACEBOOK TWITTER LINKEDIN

„Zeitzeichen" sind für mich Uhren mit außergewöhnlicher Technik, gepaart mit einem avantgardistischen Design, die in ihrem jeweiligen Marktsegment damals (und heute) Zeichen setzten – Zeitzeichen eben.

Als Samuel Ruben in den 1930er-Jahren des vorigen Jahrhunderts die erste Quecksilberoxid-Knopfzelle für das US-Militär entwickelte, wusste er noch nicht, wie nachhaltig dies rund 25 Jahre später die Welt der Technik verändern würde.

Seine Erfindung ermöglichte zunächst nicht nur den ersten transplantierbaren Herzschrittmacher, auch Hörgeräte oder Taschenrechner profitierten von Zigarettenpackungsgröße auf ein Maß, welches das diskrete Tragen einer Hörhilfe unter der Kleidung ermöglichte. Gleichzeitig sorgte Samuel Ruben und seine Firma MALLORY (heute DURACELL) mit ihren miniaturisierten, leistungsfähigen Batterien den Grundstein für die Entwicklung der Mikroelektronik, was Mitte der fünfziger Jahre zur Erfindung der ersten elektromechanischen Uhrwerke, und später zur Entwicklung der Quarzuhrwerke führte.

Story continues below
Advertisement
WOLF
KEY SEAL
PROTECT YOUR LEGACY

Rock n Roll am Handgelenk

Am 10. Oktober 1958 verteilt der King of Rock 'n Roll, aka Elvis Presley – bekannt für seine Vorliebe für auffällige Autos und ungewöhnliche Uhren – in Bremerhaven den Truppentransporter „USS George Randall" zum Dienstantritt seiner Militärzeit in Deutschland als einfacher US-GI. Am linken Handgelenk trug er dabei eine auffällige Uhr mit einem dreieckigen Zifferblatt – eine Hamilton Electric „Ventura".

Elektrische Uhrwerke – das Patent kam aus Deutschland

Die Technik der „Ventura" basierte auf der Entwicklung von Helmut Epperlein, dem Besitzer der „Jeverländer Uhrenwerke Ersinger/ SUPE, später UWERSI, der seine Erfindung 1948 als deutsches Gebrauchsmuster anmeldete.

Foto: © WATCHPRO/STAUB

Hamilton arbeitete mit Epperlein seit 1955 eng bei der Entwicklung elektrischer Uhren zusammen. 1957 brachte man mit der „Hamilton Electric 500" überzeugt und mehr oder weniger noch im „Prototypenstandium" eine Uhr mit elektromechanischen Uhrwerk auf den US-Markt, um sich als der erste Anbieter dieser neuen Technologie feiern zu können.

Doch die exotische Bauweise der Werke und die damit stark eingeschränkte Zuverlässigkeit des Kalibers 500 und der überarbeiteten Nachfolger 500A, 505, 510 nahmen fast dem Ruf und die Finanzkraft Hamiltons. Erst das Kaliber 505 Kombi 1959 – verbunden mit erheblichem Aufwand in Form von Marketing und PR – den Ruf des Unternehmens und das Vertrauen in die neue Technik ansatzweise wiederherstellen.

Das Werk: Unruh mit Spule – und „Überlandleitungen"

Foto: © WATCHPRO/STAUB

Aufsitzig an der Technik des Werkes ist die breite Spule auf der Unruh, welche das Kernstück des elektromagnetischen Antriebs des Schwingsystems darstellt. Eine „Überlandleitung" mit zwei langen Drähten versorgt die Spule mit der notwendigen Spannung, und ein exaktisch gefegener langer Draht dient als Batterieobjekt für die Knopfzelle.

Foto: © WATCHPRO/STAUB

Die langen und feinen Drähte zur Versorgung der Spule waren die hauptsächlichen Wurzeln des Übels, da sie empfindlich auf schwere Stöße reagierten. Auch wurden diese Drähte bei einem Batteriewechsel, der aufgrund der schwachen Leistung der Batterie viel öfter als gedacht vorkam, durch unvorsichtiges Hantieren mit dem langen „Batteriekegel" oft verbogen oder zerrissen, was einem Totalschaden gleichkam.

Ein Uhrmacher war mit der Reparatur oft überfordert, wodurch viele Uhren zur Reparatur an den Hersteller gehen mussten. Was wiederum das Vertrauen der Besitzer in ihre Uhren natürlich nachdrücklich untergrub.

Nachdem das deutsch verbesserte Kaliber 505 die unzuverlässigen Kaliber der Baureihen 500 bis 510 allgelobt hatte, baute Hamilton die Uhr in verschiedenen Gehäusen und sogar eigenständig designten Modelle „Ventura" und „Pacer" – noch bis zum Ende der sechziger Jahre. Obwohl Bulova mit der „Accutron" bereits 1960 einen starken Rivalen im Feld schickte, welcher der Hamilton sehr zu schaffen machte.

Die „Pacer" als auch die „Ventura" unterscheiden sich optisch hauptsächlich in der Zifferblattform und der Gehäuseform. Die „Ventura" hatte ein etwas länglicher gefärmtes Dreieckszifferblatt, während das Dreieck der „Pacer" gleichschenklig war. Außerdem hat man bei der „Ventura" das Gehäuse und Armband progressiv in Bezüge ausgelegt, während die „Pacer" mit ihren einfartigen Gehäusen und Bändern etwas konventioneller daherkam.

Je nach Bandmaterial unterstrichen die außergewöhnlichen, teilweise in die Gehäuseform übergehenden kleinen Lünetten der Bandanstöße die ausgefallene Dreiecksform der Zifferblätter beider Uhren.

In den mehr als zehn Jahren der Produktion hat Hamilton eine Vielzahl unterschiedlicher Gehäuseformen und Materialkombinationen entwickelt, welche alle zu beschreiben den Rahmen dieses Beitrags sprengen würde.

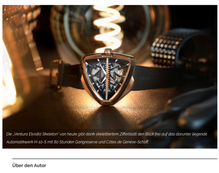
Die Ersatzteillage – Finger weg oder zugreifen?

Die Versorgungslage mit Ersatzteilen für die alten Werke 500-505 kann man leider nur als desolat bis katastrophal bezeichnen. Durch die überwiegende Reparatur beim Hersteller fanden so gut wie keine Ersatzteile den Weg in den Großhandel oder zum Uhrmacher.

Der durch ständigen Ausfall besonders nachgefragten Teile sind alle nicht mehr zu bekommen. Auch der exotische Batteriebegriff ist ähnlich ehemals nachgebaut nicht mehr verfügbar. Das macht die Frage nach dem Sinn und der Möglichkeit der Restauration zum Beispiel eines defekten „Ventura"-Schmiedgehäuses zu einer rhetorischen Frage.

Steht einem also der Sinn nach einer absolut exotischen Schönheit mit dem Look & Feel von Rockin Roll, Hula-Hoop und dem „Space-Age" Design der 1950er-Jahre, so sollte man eher zu den seit Ende der 1990er-Jahre neu aufgelegten Modellen der Ventura greifen. Waren diese zuerst noch mit zuverlässigen Quarzwerken von ETA ausgestrieben, so bieten in den Spitzenmodellen der aktuellen Modellreihe überwiegend mechanische ETA Automatikwerke.

Der abschließende Tipp lautet also: So schön und außergewöhnlich die frühen Vintage-„Venturas" auch sein mögen – langfristig wird man den neuen Modellen die größere Freude haben. Auffällige Zeitzeichen sind sie aber allesamt. Das gilt auch für die ganz neuen Modelle, die sogar eine Nebenrolle in der Filmreihe „Men in Black" ergattern konnten.



Die „Ventura Elvis's Skeleton" von heute gibt durch skelettierten Zifferblatt den Blick frei auf das darunter liegende Automatikwerk in an Ehre für Dunkler Gangreserve und Clou de Genève Schliff.

Über den Autor

Thomas Krim ist einer der letzten Furnituristen Deutschlands – ein Spezialist und Groß-Interesse in Sachen Uhrenmaterialtelle, Uhrmachertedarf und Uhrenzubehör.

Er ist Inhaber des 1898 gegründeten Unternehmens „Emst Westphal" und des angeschlossenen Online-Shops Watchbaertzz.

Im WatchPro-Artikel, *Der Herr der Teile*' haben wir Thomas Krim bereits porträtiert.

Als passionierter Sammler von Vintage-Uhren stellt er nun einige seiner persönlichen Favoriten vor, gibt Tipps und Einblicke.

Omega „Constellation Megaquartz 2.4 MHz" – der Zeigerstern unter den Uhren

Gastbeitrag: Thomas Krim: Außergewöhnliche Zeitzeichen: Bulova Accutron und Omega Speedmaster Speedsonic „Lobster"

Tags: BULOVA | ELVIS PRESLEY | HAMILTON | JAYCE HEDEMANN | OMEGA | PACER | VENTURA

« PREVIOUS ARTICLE
Die Frauen hinter den Uhren

THE AUTHOR JAYCE HEDEMANN

Nach dem Studium der Germanistik begann ich 1999 meine journalistische Laufbahn als Volontär beim Branchenmagazin „Z.E.I.T. Uhren zwischen Schmuck". Bis 2008 blieb ich zunächst als Redakteur und später als stellvertretende Chefredakteur bei der Z.E.I.T. Nach einem Jahr als Redakteur bei der Fachzeitschrift „Schmuck" wechselte ich zur Fachzeitschrift „Goldschmiede Zeitung". Seit Oktober 2019 bin ich Teil des internationalen Teams von WATCHPro und betreue redaktionell den deutschsprachigen Auftritt des Magazins für die Uhrenbranche.

YOU MIGHT ALSO LIKE

„Constellation" mit kleiner Sekunde und neuer Größe

Im Stil vergangener Zeiten und im Takt der Technik von heute

Neues „offenes" Geheimnis von Rado

LEAVE A RESPONSE

Write your comment here...

Name* Email*

Ich bin kein Roboter. reCAPTCHA
Datenschutzerklärung - Nutzungsbedingungen

LEAVE A COMMENT

Copyright © 2019 Promedia Publishing Ltd All Rights Reserved

POPULAR

„Constellation" mit kleiner Sekunde und neuer Größe

Im Stil vergangener Zeiten und im Takt der Technik von heute

Online-Shopping: 39 Prozent Zeitdieben, wenn möglich, online bei lokalen Geschäften

DIGITALE AUSGABE

Hier können Sie die Mediadaten mit Informationen zu Ihren Werbemöglichkeiten in WatchPro herunterladen.

Kostenloser Branchen-Newsletter

Melden Sie sich hier für den Newsletter von WatchPro an, um immer über aktuelle Neuheiten und Ereignisse in der Uhrenbranche professionell informiert zu sein.

E-Mail *
E-Mail
Vorname *
Vorname
Nachname *
Nachname
Unternehmen *
Unternehmen
Jobtitel *
jobtitel
Subscribe